

Martina Steinkühler

Fast Nacht

Sieben Schritte bis Ostern

Religionsunterricht Primar

≡book

Vandenhoeck & Ruprecht

Martina Steinkühler

Fast Nacht

Sieben Schritte bis Ostern

Religionsunterricht primar

Nach einem Konzept von Christian Grethlein

Illustriert von Tilman Aumüller

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-61007-7

© 2007, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen.

Internet: www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Layout|Lithografie|Grafik: weckner media+print GmbH, Göttingen

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Vorab

Die Materialien im Überblick	5
Zum Sinn und Gebrauch dieses Heftes	6
Thematisches Stichwort: Mein Herz ist schwer	8
Pädagogisch-didaktischer Horizont	9

Die Schwerpunkte und ihre Bausteine

I. Was macht der Mann am Kreuz? 11



1 Sie hielten Rat, wie sie ihn töten könnten	12
2 Er breitete die Arme aus und segnete sie	14
3 „Vater, vergib ihnen“	17
4 Hilf dir selbst, steig herab	21
Das alles soll mit auf unser Bild vom Kreuz	22

II. Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden! ... 51



5 Die Frauen am Grab	52
6 Ein Unterschied wie Tag und Nacht	55
7 Thomas – Wie soll man das glauben?	57



Lebenswelt – *Didaktische Dimension:*
entdecken, wahrnehmen



Bibel – *Didaktische Dimension:*
deuten, verstehen



Sitten und Gebräuche – *Didaktische Dimension:*
gestalten

	III. Mitten in der Nacht beginnt der neue Morgen	63
	1 Fasten heißt: Sich öffnen	64
	2 Dunkel, draußen	67
	3 Die Augen sehen nicht	69
	4 Die Ohren hören nicht	70
	5 Die Stimmen verstummen	72
	6 Dunkel, drinnen. Und dann: Licht!	75
	7 Licht! Draußen und drinnen	75
	IV. Jesu Weg zum Kreuz – wer geht mit?	84
	1 Der König reitet auf einem Esel	87
	2 Das geht zu weit!	89
	3 Noch eine kleine Weile	92
	4 Gesalbt zum König, gesalbt zum Sterben	94
	5 Ich bin das Brot	96
	6 In der Welt habt ihr Angst	97
	7 Menschen beim Kreuz	99

Grundsätzlich

Religionsunterricht primär – das religionsdidaktische Konzept	103
--	-----

Die Materialien (M) im Überblick

M1	Kreuze	24
M2	Christus-Kreuze	25
M3	Das ist Jesus!	26
M4	Jesus hat Gott nicht beleidigt	27/28
M5	Jesus will den Kaiser nicht stürzen	29/30
M6	So kann man doch mit Gott nicht reden!	31
M7	Da wackelt der Thron!	32
M8	Unter den Flügeln der Mutter	33
M9	Unter den Flügeln Gottes	34
M10	Beschützt sein und beschützen	35
M11	Kannst du nicht schlafen, ...?	36
M12	Der verlorene Sohn	37
M13	Gott segnet seine Geschöpfe	38
M14	Aarons Segen	39
M15	Gott segnet die Kinder	40
M16	Leiden und Segen	41
M17	Ich kann mich nicht mehr sehen (lassen)	42
M18	Lied: „Tut mir leid“	43
M19	Er warf unsere Sünden ins äußerste Meer	44
M20	Sündenbock	45
M21	Mein Wappentier	46
M22	Kreuz mit ...?	47
M23	Der Prophet Jesaja malt ein Bild von Gottes heiler Welt	48
M24	Ein Hungertuch	49
M25	Was auf Kreuzen zu sehen ist	50
M26	Was ist schon ein Stein ...?	60
M27	Er ist tot ... – Er lebt	61
M28	Fühl mal ...	62
M29	Loben	78
M30	INRI	79
M31	Kreuz mit Licht	80
M32	Kreuz, geöffnet	81
M33	Luise und Thea: Ostern	82
M34	Luise und Thea: Emmaus	83
M35	Felsenfest – gnädig	101
M36	Menschen beim Kreuz	102

Zum Sinn und Gebrauch dieses Heftes

Religion – so dass es Freude macht. Den Kindern und den Erwachsenen. Und Gott.

Das heißt: Religion zum Sehen und Hören, Anfassen und Erleben, Nachdenken und Aussprechen, Forschen und Tüfteln. Religion, so dass es Sinn macht, für mich heute und morgen. Dass es weiter wirkt – weil dran kommt, was ansteht: *meine* Fragen, *meine* Erfahrungen, *mein* Leben.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wir wollen Ihnen das Leben leichter machen und Ihren Religionsunterricht – prima. Darum haben wir

- zu den wichtigsten Themen des Grundschul-Religionsunterrichts
- Modelle und Bausteine entwickelt,
- die variabel in den verschiedenen Klassenstufen eingesetzt werden können.

Das Thema haben Sie schon gewählt, indem Sie dieses Heft aufgeschlagen haben.

Die **Schwerpunkte** entnehmen Sie dem Inhaltsverzeichnis.

Für jeden Schwerpunkt wiederum gibt es Bausteine – die konkreten Unterrichtsideen für morgen und übermorgen.

Stellen Sie daraus nach Ihrer Wahl Ihre Einheit zusammen, im Blick auf die Klasse und Ihre Unterrichtsziele. Sie sollten aber darauf achten, dass die Dimensionen



Lebenswelt (entdecken/wahrnehmen),



Bibel (deuten/verstehen) und



religiöse Sitten und Gebräuche (gestalten)

einander ergänzen und nichts davon zu kurz kommt.

Die nötigen **Materialien** finden Sie



- soweit es Lehrermaterialien sind, innerhalb der Beschreibungen der Bausteine,
- soweit es Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler sind, im Anschluss daran als Kopiervorlagen **M**; dabei auch „Zum Festhalten“, ein „Laufzettel“ durch das gesamte Heft.



In den Beschreibungen der Bausteine sind die möglichen **Aufgaben** für die **Kinder** in direkter Rede formuliert; sie können so oder anders, mündlich oder schriftlich eingesetzt werden.

Die **Bibeltexte** sind der Schulbibel „Wie Feuer und Wind. Das Alte Testament Kindern erzählt“ bzw. „Wie Brot und Wein. Das Neue Testament Kindern erzählt“ entnommen (Göttingen 2005), die die vertrauten Geschichten unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte, theologisch und religionspädagogisch verantwortet, neu erzählt: zum Mitdenken, zum Fragen, zum Kennenlernen des Gottes, der das Leben liebt und nicht den Tod, der lieber redet als straft, der selbst Mensch wurde, um den Menschen seine Liebe zu zeigen und das Leben neu zu schenken.

RU primar – das religionspädagogische Konzept von Christian Grethlein finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes zusammengefasst.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen viel Freude mit **RU primar**.

Thematisches Stichwort: Mein Herz ist schwer

Am Aschermittwoch ist alles vorbei ... Der Karneval? Das ausgelassene Toben? - Die daran sich anschließende Fastenzeit ist unangenehm. Sie fragt: Was macht dir das Herz schwer? Womit machst du anderen das Herz schwer? Womit machst du ... *deinem Gott* das Herz schwer?

Ich kann mich diesen Fragen nur stellen – und ehrliche Antworten finden, wenn ich mich zugleich auf die Erlösung freuen kann: Da ist ein Weg, diese Lasten loszuwerden, abzuladen, als würde man sie ins *äußerste Meer* (so im Lied; zur Barmherzigkeit Gottes vgl. Psalm 103). Besser noch: Da ist jemand, der sie für mich trägt, zu einem guten Ende.

Äußerlich sind heute die Zwänge der Fastenzeit verschwunden: kein Fleisch essen, keine laute Freude, keine Feste. Freiwilliger Verzicht hingegen ist chic geworden: *Sieben Wochen ohne ...* Zucker, Zigaretten, Alkohol. Es darf gern ein wenig weh tun. Der Sinn der Fastenzeit aber liegt tiefer, wenn sie – vor Ostern – zugleich Passionszeit ist: In sich gehen, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren – um Christi Leiden die Ehre zu erweisen – um dem Geheimnis nachzuspüren, dass dieses unschuldige Leiden allen Schuldigen den Weg zu Gott neu öffnet.

Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.

EG 91, Christian Fürchtegott Gellert

Das Geheimnis um Leiden, Tod und Auferstehung bleibt ein Geheimnis trotz aller klugen Deute-Versuche und es klärt sich wohl für jeden in individuellen Erfahrungen und Vorstellungen. Gerade daher lohnt das Begehen mehr als das Besprechen, das Erleben mehr als das Erforschen.

Auch Kinder haben Erfahrungen mit Verzicht und Opfer, Schuld und Unschuld, mit dem befreienden Gefühl, wenn sich die Chance ergibt, neu anfangen zu dürfen. Mit den Erlösermythen der Medienwelt sollten wir sie in solchen Fällen

nicht allein lassen, sondern ihnen bekannt und vertraut machen, was seit 2000 Jahren wahrhaft erleichtern kann: der Gott-bei-den-Menschen, der sagte: *Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid* (Mt 11,28), der Gekreuzigte, *der auf sich lud unsere Schmerzen* (Jes 53,4).

In den öffentlichkeitswirksamen Aktionen des Karnevals und „Sieben Wochen ohne“ sind äußerlich lebensweltliche Anlässe gegeben, die solche inneren Erfahrungen aufschließen und zur Sprache bringen können. Auch innerkirchlich sind augenfällige äußere Zeichen vorhanden, die zu Fragen reizen und mitten in das Thema führen: zu allererst das Symbol des Kreuzes. Dann aber auch die besonderen Veranstaltungen der Passions- und Osterzeit: Kreuzwege, Beichte, die Osternacht, das Eiermalen, der Jubelruf der Auferstehung. Die Siebenzahl – sieben Wochen Passionszeit, sieben Tage der Karwoche – kann leicht ins Bewusstsein gehoben werden.

In der Liturgie der Osternacht sind die Elemente der Heilsgeschichte augenfällig. Zugleich führt sie mitten in die Osterfreude hinein: Beide Traditionsstränge – die Geschichte der Schuld der Menschheit und die Passionsgeschichte des unschuldig leidenden Gottessohns – finden ihr heilsames Ende im Jubel des „Er ist wahrhaftig aufgestanden!“

Wir wählen aus den vielen denkbaren Zugängen drei Schlüssel aus, die dann den Weg durch Besinnungen und Begehungen öffnen sollen: das Kreuz, die Licht-Dunkel-Symbolik und die buchstäbliche Last, die auf das Herz drückt und den Schritt schwer macht.

Sei es, dass wir den Stationen der Osternacht folgen, sei es den Etappen der letzten sieben Tage Jesu oder den Schritten der Jünger nach Emmaus – am Ziel steht das Wunder: Siehe, ich mache alles neu. In diesen Hintergrund sind alle Christus-Feste des Kirchenjahres einzuzeichnen: Weihnachten (wiederum mit Fastenzeit), Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten.

Pädagogisch-didaktischer Horizont

Die Schwerpunkte und ihre Bausteine sind so angelegt, dass jeder Schwerpunkt für sich bereits eine angemessene Bearbeitung der Thematik „Passion und Ostern“ zulässt. Die Frage des Kreuzes und seiner Heilswirkung ist im *ersten Schwerpunkt* „Was macht der Mann am Kreuz“ kindgemäß behandelt; hier überwiegt die bildliche Gestaltung. Eng dazu gehört Ostern, wie ja Karfreitag seine Botschaft nicht in sich trägt, sondern erst von Ostern her erhält. Der *zweite Schwerpunkt* „Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“ arbeitet symboldidaktisch. Der Stein vor dem Grab ist zugleich eine Tür. Die Dunkel-Hell-Symbolik zieht sich durch den *dritten Schwerpunkt*, der von seiner Gesamtkonzeption her als „Reli-Nacht“ gestaltet werden kann, mit sieben Elementen einer Osternacht.

Von der Konzentration zur Dehnung der Zeit (sieben Wochen Unterricht für sieben Tage Jesu in Jerusalem) führt der *vierte Schwerpunkt* „Jesu Weg zum Kreuz – wer geht mit?“ – Stationen der Passionsgeschichte als „Kreuzweg“, auf dem Engels Spuren zu finden sind.

Wem dies zu kompakt ist, kann auch aus den Schwerpunkten Bausteine herauspicken und individuell mischen, wie es für seine Gruppe am besten passt. Dabei sind die Bausteine in ihrem Zugang und Anspruch sehr unterschiedlich – man wird je nach Klassenstufe und Befindlichkeit der Gruppe zu dem Schluss kommen, dass dieses zu kindlich*, jenes vielleicht zu textlastig sei. Dennoch gewährleistet die Mischung, dass für alle etwas Passendes dabei sein sollte.

* Das Kinderbuch „Kannst du nicht schlafen, Kleiner Bär“ von Martin Waddell und Barbara Firth (Annette Betz Verlag 1988) lehnte ein Zweitklässler als „babyhaft“ ab; die Viertklässlerin hingegen nahm es geradezu nostalgisch: „Ja, damals haben wir es gelesen“ – und machte sich mit Freude daran, zu entdecken und zu klären, was „damals“ drin steckte, ohne dass sie es hatte benennen können.

Folgende Kompetenzen werden in den Bausteinen besonders gefördert

- *Sie hielten Rat, wie sie ihn töten könnten:* Dialogfähigkeit und Urteilskompetenz im Hinblick auf Jesu Anklage wegen Gotteslästerung und Aufwiegelei
- *Er breitete die Arme aus und segnete sie:* Deutekompetenz im Hinblick auf die religiösen Symbole Arme – Flügel – Schirm; Empathiefähigkeit.
- *„Vater, vergib ihnen“:* Soziale Kompetenz im Hinblick auf Schuld und Vergebung; wie geht man mit Schuld um, wie wird man sie los? Die Schülerinnen und Schüler erlangen Sachkompetenz im Hinblick auf den Glaubenssatz: „Gott vergibt uns unsere Schuld“.
- *Hilf dir selbst, steig herab:* Sach- und Deutekompetenz im Hinblick auf unterschiedliche Lebens- und Selbstverständnisse: Der Christus des Glaubens tut nicht, was in seiner Macht steht, um sich zu retten; er setzt auf Ohnmacht, auch wenn er dabei selbst Opfer der Gewalt wird.
- *Das alles kommt auf unser Bild vom Kreuz:* Gestaltungskompetenz im Hinblick auf die Planung und Anfertigung eines Hungertuchs; soziale Kompetenz, insoweit dieses Hungertuch eine Gemeinschaftsproduktion ist.
- *Die Frauen am Grab:* Deutekompetenz, insofern die Kinder ein Angebot zum Verständnis des Todes und zum Umgang mit Tod und Trauer erfahren; Ich-Kompetenz, soweit sie erleben, wie andere mit Trauer umgehen und wo sie Hoffnung finden.
- *Ein Unterschied wie Tag und Nacht:* Kreativität, Empathiefähigkeit und kommunikative Kompetenz; es geht darum, die Geschichte der Emmaus-Jünger selbst zu „erfinden“, zu „empfinden“ und zu vermitteln.

- *Thomas – Wie soll man das glauben?* Deutekompetenz; Glauben kann sein: die Kompetenz, das Wunderbare wahrzunehmen und daraus Lebensenergie zu ziehen.
- *Fasten heißt: Sich öffnen:* Sachkompetenz: Was bedeuten Fastenzeiten, warum gibt es sie? Ich-Kompetenz: Ist Fasten eine Möglichkeit für mich, „zu mir“ zu kommen? Soziale Kompetenz: Zusammen ein Gemeinschaftsmahl planen, zusammen essen.
- *Dunkel, draußen:* Deutekompetenz im Hinblick auf die Symbolkraft und Semantik von „Dunkel“; kommunikative Kompetenz im Vermitteln der eigenen Empfindungen an andere.
- *Die Augen sehen nicht:* Deutekompetenz im Hinblick auf das Kreuz als Hoffnungszeichen; Urteilskompetenz im Hinblick auf das Sehen: Was ist Sehen? Was ist Einsehen?
- *Die Ohren hören nicht:* Soziale Kompetenz: Was kann Spott anrichten, Ungeduld, ungenaues Hinhören?
- *Die Stimmen verstummen:* Ich-Kompetenz insofern die Kinder im Dunklen die Freude auf das Licht antizipieren, evtl. die Möglichkeit des Betens ausprobieren.
- *Dunkel, drinnen. Und dann: Licht! – Licht! Draußen und drinnen:* Sachkompetenz im Hinblick auf Osterbräuche und ihre Bedeutung; Möglichkeit, am Brauch des Osterfrühstücks zu partizipieren.
- *Der König reitet auf einem Esel:* In diesem und den folgenden sechs Kreuzwegstationen Gestaltungskompetenz, insofern Geschichten und Ereignisse in symbolhafte Darstellungen umgesetzt werden; Sachkompetenz hinsichtlich der Passionsgeschichte; Deutekompetenz, insofern Hoffnungszeichen inmitten entmutigender Realitäten gesucht und festgehalten werden.
- *Das geht zu weit!* Sachkompetenz im Nachdenken über die Geschichte von der Tempelreinigung. Im übrigen: s.o.
- *Noch eine kleine Weile:* Sachkompetenz im Kennenlernen des Gleichnisses von den bösen Weingärtnern (Was ist ein Gleichnis? Wie deutet man ein Gleichnis? Was sagt dieses Gleichnis über die Umstände des Todes Jesu?). Im übrigen: s.o.
- *Gesalbt zum König, gesalbt zum Sterben:* Sachkompetenz im Kennenlernen der Geschichte von der Salbung in Bethanien sowie im Verstehen der Bedeutung des Salbens von Königen/von Toten. Ich-Kompetenz im Entdecken, was mir guttut (Berührung, Duft, Zuwendung). Im übrigen: s.o.
- *Ich bin das Brot:* Sachkompetenz im Kennen und Verstehen der Geschichte vom Letzten Abendmahl; die Möglichkeit, verstehend am Abendmahl teilzunehmen (jetzt oder später). Im übrigen: s.o.
- *In der Welt habt ihr Angst:* Sachkompetenz im Hinblick auf die Geschichte von der Verleugnung des Petrus sowie auf die Bedeutung des Petrus für die Kirchengeschichte; Ich-Kompetenz im Umgang mit eigener Angst und Schwäche. Im übrigen: s.o.
- *Menschen beim Kreuz:* Sachkompetenz im Hinblick auf die Kreuzigung Jesu; Kennenlernen des Heilsangebots, das Christen im Symbol des Kreuzes sehen und ergreifen. Im übrigen: s.o.